

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 39 (1913)
Heft: 30

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

No. 30. 39. Jahrgang.

26. Juli 1913.

Inserate: Die fünfspaltige
Annoncenzeile . 30 Cts.
Zusatz . 50 Cts.
Reklameweile . 1. — Gr.
Telephon: 7243 — 4665

Humoristisch-satirische Wochenschrift

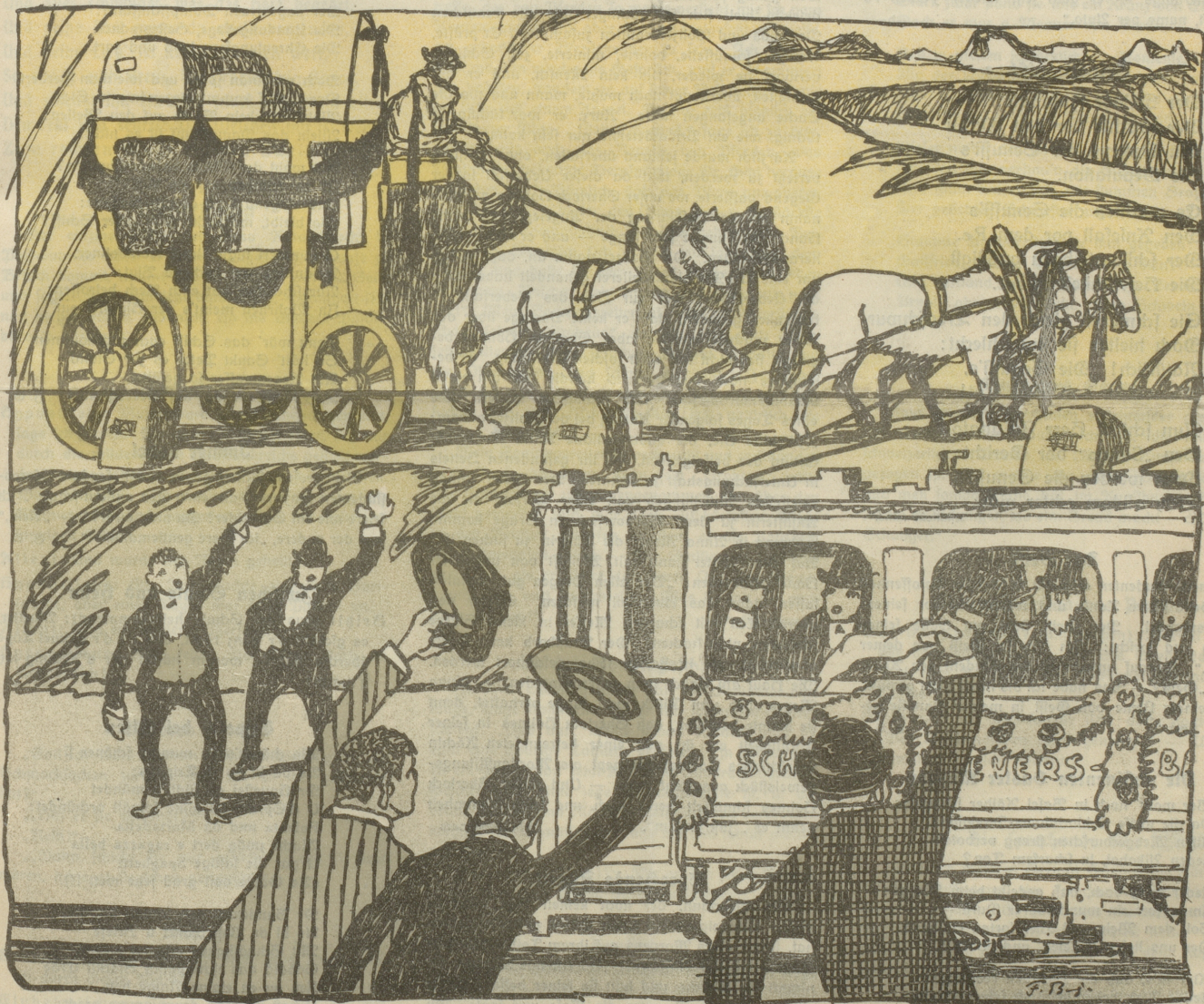
Abonnement: 3 Monate Gr. 3.50
6 " " 6. —
12 " " 11. —
Einzelnnummer 30 Cts.

Redaktion: R. W. Huber, Grütlistr. 21, Zürich. (Tel. 1401).

Druck und Verlag von Jean Srey in Zürich.

Die letzte Postfahrt durchs Engadin

(Zeichnung von S. Boscolo jun., Text von E. Locher-Berling)



Wo bleibt das lustige Peitschenknallen?
Des Posthorn's frohes Tra-ra-ra?
Von weitem hört ich's sonst erschallen,
Von weitem, eh' die Post ich sah.

Die Kasse schüttelten die Schellen
Mit munterm Stolz in raschem Lauf,
Und klingelten mir einen hellen
Und trauten Gruß ins Dorf hinauf.

Heut' spielt er keine lust'ge Welse,
Der Postillon auf hohem Thron.
Er ist auf seiner letzten Reise —
Die Schellen geben keinen Ton;

Denn müden Schrittes gehn die Pferde,
Ihr Schmuck ist heut' ein Trauerflor. —
So geht ein Mensch, der auf der Erde
Das Liebste, Teuerste verlor.

Der Strom der Neuzeit überflutet
Mit Allgewalt das stille Tal.
Wer fragt, ob drob ein Herz verblutet?
Ob sterben muß das Ideal? —